

Ipsa tibi nequeat tellus quod nostra sat esse;  
 Ni bona suppeditet dives quacunqve Bohemus

Das ist:

Es kan sich das Gebürg wohl schwerlich  
 selbst ernehren /

Noch seinen Tisch mit Brod und andern  
 Speissen mehren;

Wo nicht das Böhmer-Land dasselbe  
 nehret mit /

Und solchs mit seinem Gut zur Nothdürft  
 überschütt.

§. 7. Jedoch hat der getreue Gott noch immer  
 geholffen, wenn er zuförderst das Nieder-Land  
 in Sachsen gesegnet, daß sich die Gebürge etliche  
 Jahre her daselbsten erholen und von dort das Ge-  
 treyde zuführen können. Welches wir billig mit  
 demüthigen Danck erkennen! Er wird ferner helf-  
 fen und fromme Christen, ja! Alle rechtschaffene  
 Evangelische Herzen, mit Speiß und Tranck Bä-  
 terlich versorgen, daß sie essen und satt werden, und  
 in seiner Furcht für guten Muth jauchzen können.  
 Denn nach des seligen Herrn Luthers Randglos-  
 se über den 9. v. des 8. Psalms, heißet es: Chris-  
 sten sollen auch zu essen haben auf Erden. So  
 spricht auch der Herr Jesus selber: Trachtet  
 am ersten nach dem Reiche Gottes und nach  
 seiner Gerechtigkeit; so wird euch solches al-  
 les (was nehmlichen zur Leibes Nahrung und  
 Nothdürfft gehöret) zufallen! Matth. 6, 34. Ih-  
 me, dem Drey-Einigen und Höchgelobten  
 Gott, sey Ehre und Preis jetzt und  
 in Ewigkeit!

Ende des 1sten Theils.